

Informationsblatt zum Klimaaktionsplan an der HLBLA St. Florian

Hintergrund für die Ausrufung des Klimanotstandes an der HLBLA St. Florian

Die HLBLA St. Florian hat am Mittwoch, den 12.6.2019 um 15:30 Uhr, als erste Schule in Österreich den Klimanotstand ausgerufen, damit die Dringlichkeit der Klimakrise, in der wir uns alle befinden, von den Menschen erkannt wird.



Der Einstieg in den Thementag Klimawandel erfolgte unter der Moderation von Florian Wahl und über die vertane Chance, die Klimakrise schon in den 1980iger Jahren zu vermeiden, wie Nathaniel Rich, Autor des Buches Losing Earth, erzählte.

Bessere Bildung
Wie wichtig rasches Handeln in einem Notfall ist, konnten die Teilnehmer bei der Rede von Greta Thunberg beim R20 Austrian World Summit, dem kürzlich in Wien stattgefundenen Klimagipfel, hören. Die Klimaktivistin erklärte auch, dass das Wissen der Menschen über die Auswirkungen des Klimawandels kaum vorhanden ist. Sie fordert mehr und bessere Bildung über diese Thematik. Die Dringlichkeit des Handelns wurde durch einen Expertinnen-vortrag von Helga Kromp-Kolb klar aufgezeigt. Die Klimafor-

scherin, die an der BOKU Wien forscht und lehrt, verdeutlichte den Teilnehmern den Ernst der Lage. Für ihre Forschung und ihr Engagement wurde sie bereits im Jahr 2005 zur Wissenschaftlerin des Jahres Österreich gekürt.

Workshops am Nachmittag
Im Anschluss präsentierte Norbert Miesenberger vom Energiebezirk Freistadt und Projektleiter der Klimaanpassungsregion erfolgreiche umgesetzte Klimaschutzmaßnahmen, ehe am Nachmittag eine breite Palette an Workshops für Schüler und Lehrer mit Vortragenden der FridaysForFuture, dem Klimabündnis OÖ und dem Energiebezirk Freistadt geboten wurde. Klimagerechtigkeit aus verschiedenen Blickwinkeln und mit unterschiedlichen Methoden wurde behandelt.

Nachahmer erwünscht
Der Umstand, dass die notwendigen Veränderungen von Lebensgewohnheiten und Gesetzen nur rasch genug erfolgen werden, wenn ein Notfall vorliegt, erforderte die Ausrufung des Klimanotstandes an der HLBLA St. Florian, erklären die Verantwortlichen und: man würde sich über viele Nachahmer freuen. ■



Die Schüler gestalteten bei den Workshops Plakate mit Gründen für das Ausrufen des Klimanotstandes. Fotos: BBS/Loblichner

HLBLA St. Florian rief den Klimanotstand aus

ST. FLORIAN. Am Thementag „Klimawandel“ in der HLBLA St. Florian wurde gleichzeitig der Klimanotstand von der ersten Schule in Österreich ausgerufen. „Damit wurde ein wichtiger Schritt gesetzt, um die Klimakrise, in der wir uns alle befinden, in die Köpfe der Leute zu bringen“, sagt Hannes Hohensinner, Klimaschutzbeauftragter der Schule. Die HLBLA St. Florian möchte Vorbild sein. Mit vielen ökologischen Projekten zeigt die Schule das Potenzial, das im System Schule steckt. „Zur herkömmlichen Wissensvermittlung, muss Schule zusätzlich das Wissen, wie Veränderungsprozesse in Gang gesetzt werden, vermitteln“, unterstreicht der Klimaschutzbeauftragte.



Als erste Schule Österreichs rief die HLBLA St. Florian den Klimanotstand aus.

Wissen bei der Umsetzung nachhaltiger und klimafreundlicher Projekte als wichtigen Faktor nennen, sehen wir als Dank und Anerkennung für unsere Arbeit an.

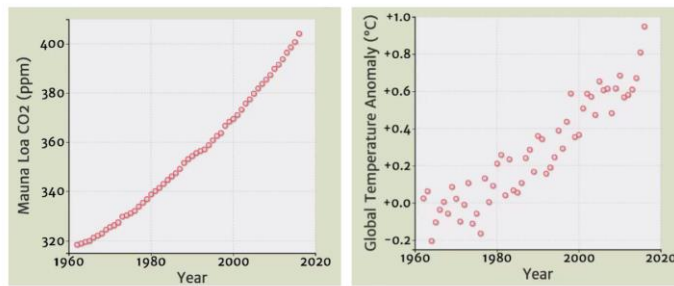
Der Klimawandel beeinflusst die Land- und Forstwirtschaft viel stärker als andere Wirtschaftsbranchen. Und die Intensität der Veränderung des Klimas wurde in den letzten Jahren immer intensiver. Eine Entspannung der Lage ist nicht in Sicht. Im Gegenteil, fast alle seriösen Forschungsergebnisse deuten auf eine starke Zunahme von negativen Auswirkungen auf Mensch und Natur hin.

Daher sehen wir es als unsere Aufgabe, den SchülerInnen sowohl

Fachwissen über die Entstehung des Klimawandels, als auch Lösungsansätze zur Reduktion von Treibhausgasen sowie Anpassungsmaßnahmen an die sich schnell ändernden Rahmenbedingungen zu vermitteln. Um die Themenbereiche zum Klimawandel im Unterricht und im gesamten Schulalltag den entsprechenden Stellenwert zu verschaffen, haben wir uns dazu entschlossen, den Klimanotstand an der Schule auzurufen. Inzwischen sind es weltweit mehr als 7000 Institutionen im Bildungs- und Forschungsbereich, sowie Gemeinden, Regionen und Staaten, die den Klimanotstand ausgerufen haben.

Factbox Treibhausgasanstieg und Temperaturanomalien

Atmosphärische CO₂-Konzentration & globale Temperaturanomalie (Basis: Mittlere Temperatur der Periode 1951-1980)

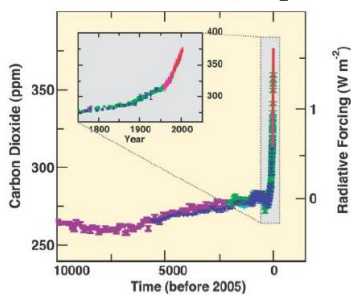


Data sources:
Berkeley Earth (<http://berkeleyearth.org/>, base period 1951-1980)
Zemp et al., Nature (2019) DOI:10.1038/s41586-019-1071-0 (data license CC-BY-4.0)
NOAA ES&I (<https://www.esrl.noaa.gov/gmd/ccgg/trends/>)
Video license: CC-BY-4.0
Antti Lyytinen (@anttili)

Der Anstieg an Treibhausgasen der letzten Jahrzehnte wurde durch den Menschen verursacht. Heuer wurde der Höchstwert von 415ppmCO₂ in der Atmosphäre gemessen. Das ist eine Steigerung um 150% gegenüber dem vorindustriellen Niveau von 280 ppmCO₂. So ein hoher CO₂ Wert in der Atmosphäre wurde in den letzten 800.000 Jahren nicht erreicht.

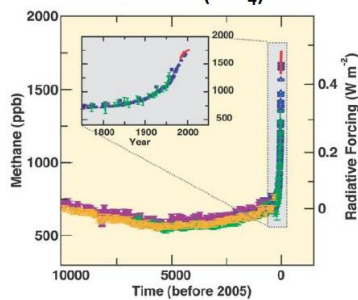
Der in Paris festgelegte Plan, die Erderwärmung mit 1,5 °C zu begrenzen, erfordert eine massive Reduktion der Treibhausgase. Derzeit ist keine Trendänderung des Ausstoßes der Treibhausgase CO₂, CH₄ und N₂O sichtbar.

Kohlendioxid (CO₂)



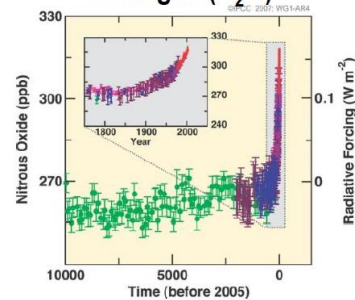
Global warming potential: 1
Anteil an THG-Emissionen in Österreich: 84,6%

Methan (CH₄)



GWP: 25
Anteil: 8,2%

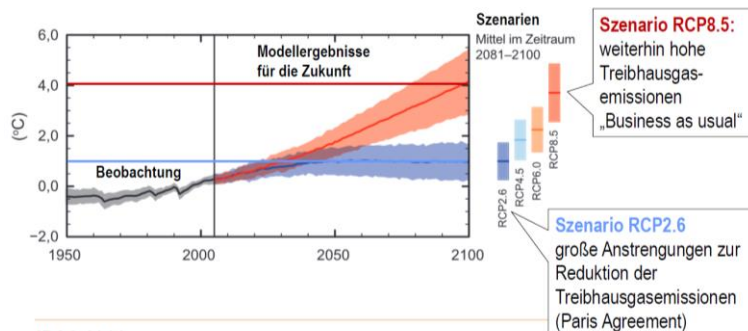
Lachgas (N₂O)



GWP: 298
Anteil: 4,5%

Ein Temperaturanstieg von mehr als 2°C ist bei der Fortführung der heutigen Situation in knapp 20 Jahren erreicht. Bis dorthin werden mit hoher Wahrscheinlichkeit schon Kippunkte überschritten, die nicht mehr umkehrbar sind. Erstes Anzeichen ist die Gletscherschmelze. Durch selbstverstärkende Effekte ist zu befürchten, dass alle Veränderungsprozesse immer schneller ablaufen werden.

Änderung der mittleren globalen Erdoberflächentemperatur & Szenarien (Representative Concentration Pathways)



IPCC 2014

Klimaaktionsplan der HLBLA St. Florian

Die Strategie der HLBLA St. Florian ist die Reduktion der Treibhausgasemissionen durch die Einbindung aller Beteiligten (Schüler, Eltern, Lehrer, Bedienstete). Das Klimaaktionsteam hat noch im letzten Schuljahr einen Grobplan erstellt. Dieser gilt als Grundlage für die weitere Ausarbeitung und Entwicklung von Maßnahmen und Aktivitäten an der Schule. Zusätzlich wird der Plan auch Aktionen und Aktivitäten außerhalb der Schule beinhalten. Die Erarbeitung des detaillierten Maßnahmenplanes wird gemeinsam mit SchülerInnen und Eltern, sowie dem Kollegium erfolgen.

Kurzfristige Ziele/Maßnahmen:

- Informationen über Klimanotstandsmaßnahmen bei Klassenforen – Gewinnung von interessierten Eltern zur Mitarbeit
- Informationen zu Klimaschutzmaßnahmen bei jeder zukünftigen Konferenz
- Green Peers Ausbildung (Klimabündnis OÖ) von 10 bis 15 Schüler/-innen ab September 2019
- Earth Day am 27.09.2019: Teilnahme der gesamten Schule mit Statements von Schüler/-innen
- Zukünftige Veranstaltungen zum Thema Landwirtschaft in Zeiten des Klimawandels – im Vorfeld der Boden Wasser Schutz Tagung im November 2019
- Informationen beim diesjährigen Tag der offenen Tür (09.11.2019)
- Dokumentation und Veröffentlichung unserer Aktivitäten zum Klimaschutz im Rahmen des Klimanotstandes mithilfe laufender Statusberichte

Mittelfristige Ziele/Maßnahmen:

- Energieeinsparungen
- Ermittlung des Kohlenstoffbudgets und Berechnung des CO₂-Austoßes der Schule
- Messung und Berechnung der Verringerung des CO₂-Austoßes

Langfristige Ziele/Maßnahmen:

- Zero Emission School
- Energieselbstversorgung
- Ziel einer abfallfreien Schule
- Bildung von lokalen Kreisläufen
- Aufbau nachhaltiger Kooperationen auf Gemeindeebene
- Einbindung der Absolventinnen und Absolventen der HLBLA St. Florian als ausgebildete Nachhaltigkeits-, Klima- und Biodiversitätsexpertinnen und –experten
- Kooperation mit anderen Schulen aus allen Schultypen (Primarstufe, Sekundarstufe 1 und Sekundarstufe 2)

Alle guten Dinge sind drei – Schule als Vorbild

Trotz der prekären Situation liegt unserem Handeln eine konstruktive Einstellung zugrunde. Wir werden den SchülerInnen die Problematik der Klimakrise detailliert und verständlich erklären, die Auswirkungen genau darlegen und die Lösungswege nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch beschreiten. Die gemachten Erfahrungen und die gewonnenen Erkenntnisse der SchülerInnen sollen als Vorbild für die Erwachsenen dienen und diese motivieren, es ihnen gleich zu tun.

1. Reduktion der Treibhausgasemissionen

Dieser Schritt ist angezeigt, da jeder weitere Anstieg an CO₂ die Veränderungsprozesse des Klimas weiter beschleunigt und verstärkt.

2. Klimawandelanpassungsstrategie

In einem eigenen Maßnahmenpaket werden Anpassungsmaßnahmen an die bereits stattfindenden klimatischen Veränderungen erarbeitet. Diese sollen mit bestehenden KLAR-Regionen (<https://klar-anpassungsregionen.at/>) abgestimmt werden.

3. Veränderungsprozesse in Gesellschaft und Wirtschaft

Unser aktuelles Handeln scheint hauptverantwortlich für die Klimakrise. Deshalb müssen die SchülerInnen umfassende Zusammenhänge im Hinblick auf den Erhalt unserer Lebensgrundlagen erfassen.

Um umweltverträgliches Handeln und Wirtschaften innerhalb und auch außerhalb der Schule zu unterstützen, benötigt es neben den herkömmlichen Formen des Unterrichts auch neue Methoden des Lernens und des Zusammenarbeitens. Zum Beispiel wird innerhalb der Schule das Peer Teaching eingeführt. Es werden die Green Peers – eine Gruppe von SchülerInnen aus verschiedenen Jahrgängen – eine spezielle Ausbildung zum Thema Klimaschutz beim Klimabündnis OÖ absolvieren und im Anschluss ihr Wissen an die anderen SchülerInnen weitergeben und im Dialog mit ihnen und den ProfessorInnen Maßnahmen (Bewusstseinsbildung, Information, Organisation, Kontrolle und Monitoring, ...) für Reduktion von Treibhausgasen an der Schule erarbeiten und umsetzen. Außerhalb der Schule werden Kooperationen mit Umweltinitiativen unterstützt, um den Austausch und eine Solidarisierung mit anderen Jugendlichen zu ermöglichen.

Wie können Eltern aktiv werden?

Auf vielfältige Weise können Sie den Schutz des Klimas und damit den Erhalt unserer Lebensgrundlagen unterstützen.

Ihre Möglichkeiten, die Klimaschutzmaßnahmen an der Schule zu unterstützen

- Motivieren Sie Ihre Kinder, Fahrgemeinschaften zu bilden.
- Nutzen Sie das Angebot des „Jugendnetzticket OÖ“ und ermöglichen Sie Ihren Kindern somit, alle öffentlichen Verkehrsmittel in OÖ zu nutzen.
- Ermöglichen Sie Ihren Kindern, dass sie an der Schule mit dem Rad fahren können.
- Sprechen Sie mit Ihren Kindern über Ernährungsgewohnheiten und Auswirkungen auf das Klima.
- Diskutieren Sie das Konsumverhalten und das Nutzverhalten im Internet.

Möglichkeiten für Bewusstseinsbildung und Information

Eine Sensibilisierung der Gesellschaft ist erforderlich. Die Menschen haben kein Sensorium für diese Art von Gefahr. Außerdem ist die Mehrheit der Bevölkerung von den klimatischen Veränderungen derzeit noch wenig bis nicht betroffen. In der Land- und Forstwirtschaft hingegen hat der Klimawandel bereits extreme Auswirkungen.

- Informieren Sie Freunde, Verwandte und Bekannte darüber. Sprechen Sie mit Ihren Kunden und Lieferanten. Erklären Sie die Auswirkungen auf Ihren Arbeits- und Lebensbereich und verweisen Sie auf die Wichtigkeit einer sicheren Lebensmittelversorgung, auf ausreichendes und sauberes Trinkwasser. Stellen Sie die Gefahren des Klimawandels für Ihren Arbeitsbereich, aber auch für andere Branchen und Lebensbereiche dar. Erklären Sie die Problematik von Hitzetagen für Mensch und Tier, die Gefahr von Trinkwasserknappheit, von Trockenperioden, von neuen Schädlingen und Krankheiten durch höhere Temperaturen, von Naturkatastrophen. Diskutieren Sie über andere Regionen und Kulturen der Erde, über unbewohnbar gewordene Gebiete und daraus resultierende Migrationsbewegungen.
- Bestärken Sie die Menschen, dass sofortiges und konsequentes Handeln noch die Chance auf eine Trendwende und Abkehr der extremen Veränderungen bietet.

Möglichkeiten für persönliches Engagement für den Klimaschutz

- Engagement für Klimaschutz in Ihrem Umfeld.
- Mitarbeit bei den „Parents for Future“ (<https://www.fridaysforfuture.at/allianzen/parents-for-future>) oder anderen Klimaschutzbewegungen.
- Nutzung demokratischer Instrumente wie Volksbegehren mit klimarelevanten Zielen, z.B. Klimaschutzvolksbegehren (<https://klimavolksbegehren.at/>).
- Verwendung klimafreundlicher Arbeitsmethoden, Maschinen und Geräte.

Im Sinne einer lebenswerten Zukunft für Ihre Kinder und kommender Generationen bedanken wir uns schon jetzt für Ihre Unterstützung und Ihr Engagement für den Klimaschutz.

Das Klimaaktionsteam der HLBLA St. Florian